

Nachricht vom 11. März 2023

„Es gibt zwei Dinge, die wir ändern können. Das eine bist Du selbst. Das andere ist die Zukunft. “

(Zitat von Dr. Hideyo Noguchi, Bakteriologe und eine große Persönlichkeit, die die Präfektur Fukushima repräsentiert)

Im März 2011 wurden wir von einem gewaltigen Erdbeben und Tsunami sowie im Anschluss darauf von einer Atomkraftwerkskatastrophe heimgesucht.

Seither sind nun zwölf Jahre vergangen, aber ich werde die harte Situation und das schmerzhaft Leid der Präfektur Einwohner von damals nie vergessen.

Im Jahr 2011 haben wir uns „Auf geht’s Fukushima!“,

im Jahr 2012 „Lasst uns mit Fukushima beginnen. “

und im Jahr 2021 „Schritt für Schritt verwirklichen, Fukushima“

zum Slogan gemacht und uns getreu den Lehren von Dr. Noguchi den Herausforderungen gestellt, ohne die Zukunft von Fukushima aufzugeben.

Und nun breitet sich vor unseren Augen eine Hoffnung aus, die wir uns damals nicht hätten vorstellen können.

„„Zeigt die Menschen, nicht die ZAHLEN!“ Unser Bild von Fukushima änderte sich, nachdem wir tatsächlich vor Ort waren und es mit eigenen Augen sahen. “

(Kommentar der Mitglieder des internationalen Studentenwohnheims der Universität Waseda, welche die Küstenregion von Fukushima besuchten)

In einem Teil der Stadt Futaba, wo die gesamte Stadtbevölkerung nach der Katastrophe evakuiert werden musste, wurde es im August des letzten Jahres möglich, in seine Wohnung zurückzukehren, sodass alle 12 Gemeinden, die von der Evakuierungsanordnung betroffen waren, erneut bewohnbar wurden.

Das Fukushima Robot Test Field und das Fukushima Hydrogen Energy Research Field, die aus Sicht der Größenordnung weltweit beispiellos sind, ziehen Unternehmen und Forscher aus ganz Japan und der gesamten Welt an.

Die Etablierung des nationalen Wissensforschungszentrums namens „F-REI“, in dem neue Technologien und Methoden geschaffen werden sollen, wird nun endlich beginnen.

Das Exportvolumen der in der Präfektur produzierten landwirtschaftlichen Produkte stieg von Jahr zu Jahr an und erreichte 431 Tonnen, was der dreifachen Menge im Vergleich zur Zeit vor der Erdbebenkatastrophe entspricht.

Die Köstlichkeit der Lebensmittel und die Leidenschaft der Produzenten werden definitiv auch im Ausland anerkannt.

Wir stellen uns weiterhin Herausforderungen, ohne aufzugeben, und die Anzahl der Dinge, die möglich werden, nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Dies ist das Ergebnis der Bemühungen der Einwohner der Präfektur Fukushima und der Unterstützung aller Menschen im In- und Ausland. Dafür möchte Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Andererseits erschweren Probleme wie die Pandemie, eine Reihe von Naturkatastrophen sowie die steigenden Treibstoff- und Warenpreise die Vermittlung des aktuellen Stands des Wiederaufbaus.

In Gebieten, in denen noch immer die Evakuierungsanordnung anhält, stehen die Menschen der Realität gegenüber, dass sie nicht in ihre eigenen Häuser zurückkehren oder dort leben können.

Unternehmen und Landwirte, die ihren Betrieb wiederaufgenommen haben oder in die betroffenen Gebiete expandiert sind, haben erhebliche Schwierigkeiten, Arbeitskräfte sicherzustellen.

Darüber hinaus bestehen noch immer tief verwurzelte Gerüchte: In 12 Ländern und Regionen ist der Import von japanischen Agrarprodukten, einschließlich solcher, die in der Präfektur Fukushima produziert wurden, eingeschränkt.

„Es gab Zeiten, in denen ich nicht wusste, ob es einen Sinn hatte, die Fische angesichts der tief verwurzelten Gerüchte weiter auszusetzen.“

Dennoch setzen wir als Fischereigenossenschaft weiterhin Fische in den Fluss aus. In der Hoffnung, dass der Kido-Fluss eines Tages mit Lachsen gefüllt und seine ehemalige Gestalt wiedererlangt, stehe ich den Lachsen jeden Tag gegenüber. “

(Kommentar von Herrn Kentarō Suzuki, Leiter des Laichplatzes der Fischereigenossenschaft des Kido-Flusses)

Die positive Einstellung jedes einzelnen Einwohners der Präfektur Fukushima, welche sich langmütig um den Wiederaufbau bemüht haben, stellt einen einzigartigen Charme dar.

Auch die Zahl der Einwanderer, insbesondere der jüngeren Generation, welche aus andern Präfekturen nach Fukushima hinzugezogen sind, hat ein Rekordhoch erreicht.

Die Bewunderung für Menschen, die unbekannte Möglichkeiten herausfordern, vermehrte die Anzahl an neuen Herausforderern, Unterstützern sowie Menschen, die dieselbe Freude teilen möchten, was wiederum neue Bewunderungen unter den künftig folgenden Menschen hervorbringt.

„Die Kette der Bewunderungen“ ist einer unserer stolzen Errungenschaften, die in einer unglücklichen Situation entstand.

Solche Errungenschaften, die unseren Stolz darstellen, werden wir zusammen mit unseren Gedanken an das Erdbeben und die Atomkraftwerkskatastrophe an die Kinder weitergeben, deren Erinnerungen an ihre Heimatstadt verblissen.

Das Antonym von „unmöglich“ ist „Herausforderung“.

Die Tadami-Linie von JR, die im selben Jahr wie die Erdbebenkatastrophe durch starke Regenfälle schwere Beschädigungen erlitt, wurde am 1. Oktober 2022 vollständig wiederhergestellt und nahm seinen Betrieb auf der gesamten Strecke wieder auf.

Drei Eisenbahnbrücken wurden weggespült und unter Berücksichtigung der Rentabilität schien eine Wiederherstellung zwar

unmöglich, aber wir bemühen uns unaufhörlich darum, ohne aufzugeben.

Und die Menschen, die jene schöne und unerforschte Bahnlinie aus dem In- und Ausland besuchen, preisen heute das Ergebnis als „wundersame Wiederbelebung“.

Aus diesem Grund wird irgendwann ganz bestimmt der Tag kommen, an dem die Welt erkennt, dass „Fukushima ein Ort des Wiederaufbaus ist, der die Katastrophe überwunden hat.“

Bis zu diesem Tag werden wir die Widrigkeiten überwinden und eines nach dem anderen in die Tat umsetzen.

Sehr geehrte Damen und Herren in Japan sowie auf der gesamten Welt, bitte kommen Sie nach Fukushima, sehen Sie, essen Sie und hören Sie sich unsere Stimmen an.

„Shinka“ ist ein Wort, das für die Herausforderung von Fukushima steht. Darunter versteht man „Erneuerung“, um Dinge neuer zu machen, „Fortentwicklung“, um Dinge besser zu machen, und „Vertiefung“, um die Essenz tiefer zu ergründen.

Lassen Sie uns auch künftig weiterhin Shinka betreiben, während wir unsere Beziehungen und unser Vertrauen wertschätzen, und gemeinsam die Zukunft von Fukushima erschließen.

11. März 2023

Masao Uchibori, Gouverneur der Präfektur Fukushima